

STEINBRUCH & SANDGRUBE

03|2021

Mai | Juni
114. Jahrgang

DAS FACHMAGAZIN FÜR ENTSCHEIDER IN DER ROH- UND BAUSTOFFINDUSTRIE

schlütersche
www.baunetzwerk.biz

A WIRTGEN GROUP COMPANY

 **KLEEMANN**

Leistet stark. Liefert smart.

DIE NEUE MOBICONE MCO 90 EVO2 MIT SPECTIVE CONNECT



 **SPECTIVE
CONNECT**



Foto: Sotel Vladyslav - stock.adobe.com

Damit sich bei der Baustoffverladung niemand mit Corona ansteckt, hat Paari ein Selbstbedienungsterminal entwickelt, an dem eine Hygienestation installiert werden kann.

Selbstbedienung bei Hygiene

Mit dem Selbstbedienungsterminal SBT 400 von Paari können sich Besucher und Gäste am Werkstor selbstständig und kontaktlos anmelden.

Corona treibt viele Innovationen voran – gerade auch bei den Abläufen in der Industrie und im Handel: Vor knapp einem Jahr hat die Erfurter Paari GmbH – Experte für Werkslogistik und Wägetechnik – ihr Selbstbedienungsterminal SBT 400 erfolgreich auf den Markt gebracht: Besucher und Gäste

können sich so selbstständig und kontaktlos am Eingang anmelden, allein in Deutschland bereits 25 Mal. Nun steht eine Weiterentwicklung bereit: das SBT 400 mit Hygienestation. Damit werden die Besucher zusätzlich auf das korrekte Tragen einer Maske überprüft – und per Scan wird auf Fieber gemessen.

Erhält der Gast grünes Licht, kann er selbstständig eintreten – ohne dass er Kontakt zu einem Pförtner oder Logistikmitarbeiter des Kunden hat. Der Touchscreen Monitor des Anmelde terminals kann zudem erst nach erfolgter Desinfektion bedient werden.

kundenspezifisch mit einer RFID-Karte, einem Barcode oder auch der Zusatzfunktion des Drehkreuzes erfolgen. Als Option kann auch hier ein Element für eine weitere Desinfektion eingebaut werden. Das Drehkreuz wird somit erst aktiv, wenn der Besucher seine Hände nochmals desinfiziert hat. Zudem können vor Zutritt Sicherheitsunterweisungen in Landessprache auf dem mehrsprachigen Terminal gezeigt werden, bei denen der Besucher erfährt, wie er sich auf dem Betriebsgelände verhalten muss und welche Vorschriften gelten.

Maske auf!

Paari-Geschäftsführer Nico Schröder sagt zu der Innovation: „Unsere Neuentwicklung mit Maskencheck, Fiebermessung und Desinfektion ist ab sofort fester Bestandteil unseres Produktportfolios. Wir haben damit rasch auf Kundenwünsche und verschärfte Hygienevorgaben reagiert und beschleunigen die Anmeldeprozesse so noch mehr.“ Erst wenn alle Parameter stimmen, wird dem Besucher der Zutritt gewährt. Dies kann

Ritterschlag vom Bundeswirtschaftsministerium

Paari bietet allumfassende, digitale Anmeldesysteme, die vor allem bei der Warenanlieferung durch Lkws ihre Stärken ausspielen können.

FRUTIGER – a whale, a promise!



Reifenwaschanlagen



Staubbindung

CH +41 (0)52 234 11 34 • D/A +49 (0)8022 705 33
www.mobydick.com

Täglich werden PAARI-Lösungen von 15 bis 20.000 Lastern genutzt: vom Zeitfenstermanagement und der Ausgabe eines Pagers, über Zutrittskontrolle und Wiegen der Ladung bis zur späteren Datenauswertung. Dass die Erfurter ihr Handwerk verstehen, wurde im vorigen Monat amtlich bestätigt. Das Bundeswirtschaftsministerium listet die Entwicklungen der Firma in seinem „Innovationsprogramm Mittelstand“ unter „Erfolgsbeispiele“ auf: „Das von der Paari GmbH erweiterte Selbstbedienterminal mit biometrischer Gesichtserkennung schließt potenzielle Sicherheitslücken und optimiert die Logistikleistung“, schreibt das Ministerium.

Inzwischen nutzen fast alle produzierenden Unternehmen die Autobahn als „verlängerte Werkbank“. Moderne Logistik sorgt dafür, dass der LKW mit seiner Lieferung möglichst knapp vor der vereinbarten Uhrzeit an der Rampe steht. „Und zwar an der richtigen Rampe! Auch nach der Pandemie werden deutlich höhere Hygiene-Standards gelten als zuvor, zumal für unsere Kunden aus dem Lebensmittelbereich“, so Schröder weiter.

Große Namen nutzen die Station

Die Referenzliste der Erfurter ist beeindruckend: Konzerne wie STIHL, ThyssenKrupp, Trumpf Werkzeugmaschinen arbeiten mit Lösungen von Paari. Vor wenigen Jahren ging noch ein Mitarbeiter des Empfängers auf den riesigen Parkplätzen von Laster zu Laster, klopfte gegen die Scheibe und forderte zur Fahrt an die Rampe auf. Heute kommt das Startsignal per SMS oder Pager. (US/RED) ■

Bei Eichgesetz Chaos

Erinnerungen von Nico Schröder (Foto), Geschäftsführer Paari GmbH

Die Novellierung des Eichgesetzes 2015 hat für einen ziemlichen Wirbel gesorgt. Wie haben Sie das erlebt?

» Nico Schröder: Es war aufregend, weil keiner so richtig wusste, was uns da erwartet. Das Mess- und Eichgesetz wurde ja nicht für Straßenfahrzeugwaagen geschrieben, was neben dem Yard Management eines unserer Haupttätigkeitsfelder ist. Mit dem Gesetz sollten – richtigerweise – alle von Messungen betroffenen Industrien abgedeckt werden. Da denkt natürlich keiner zuerst an den zu wiegenden Lkw, sondern an die Waage, mit der ich mein Gemüse im Supermarkt wiege. Es war relativ schnell klar, dass es für die Steine- und Erdenindustrie eine Auslegungsthematik geben wird. Unsere Kunden wussten nicht, wie die Eichbehörden damit umgehen und waren dementsprechend verunsichert.

Worin genau lag denn das Problem?

» Nico Schröder: Das neue Gesetz schrieb zum Beispiel vor, dass die Ermittlung des Tara-Gewichts zu einer bestimmten Zeit X vor Beladung des Lkw zu erfolgen hat. Diese Vorschrift kommt aus der Verpackungsindustrie und stellt auch kein Problem dar, wenn Sie zum Beispiel Wurst verwiegen. Beim Lkw ist das aber sehr schwierig. Vor der Novellierung war es üblich, einmal im Monat das Leergewicht des Lkw zu ermit-

eln. So konnte dieser einen Monat lang voll beladen über die Waage laufen. Mit dem neuen Mess- und Eichgesetz entfiel die Möglichkeit, das Leergewicht zu speichern. Daher haben viele Kunden dann auch in weitere Waagen investiert, um zweimal wiegen zu können: beim Reinfahren und beim Rausfahren.

Muss das heute immer noch so praktiziert werden?

» Nico Schröder: Die Behörden haben schnell gemerkt, dass diese strenge Regelung der unmittelbaren Leergewichtsbestimmung für die Steine- und Erdenindustrie nicht praktikabel ist. Heute wird eine Woche als Zeitraum akzeptiert, damit haben unsere Kunden wieder die Chance, mit einer Tara-Lösung zu arbeiten.

Welche Auswirkungen bestehen durch die Novellierung bis heute?

» Nico Schröder: Unseren Erfahrungen nach gehen die Eichbehörden, was die Fristen der Nacheichung angeht, deutlich strenger vor



Foto: Paari GmbH

als früher. Zur Anmeldung einer Nacheichung ordnet das Gesetz eine Frist von 10 Wochen vor Jahresende an. Wenn Sie diese Frist verpassen, droht Ihnen schnell ein Zwangsgeld.

Wie kann man sich vor solchen Strafen schützen?

» Nico Schröder: Wer bei Paari einen Wartungsvertrag abgeschlossen hat, ist vor solchen Unannehmlichkeiten geschützt, denn wir organisieren für unsere Kunden die fristgerechte Nacheichung. Für alle anderen gilt: Rechtzeitig die Nacheichungstermine im Kalender eintragen.

INTERVIEW: UTE SCHROETER ■

Wassernebel bindet Staub!



Ihr Komplettpartner:



Umwelttechnik

NEBOLEX Umwelttechnik GmbH

+49 6763
30267-0

www.nebolex.de